

Wiesbadener Tagblatt.

No. 173.

Mittwoch den 27. Juli

1853.

Gefunden:

Ein Taschentuch, zwei Halstüchchen, ein Paar Strumpfbänder.

Wiesbaden, den 25. Juli 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Die den Kindern erster und zweiter Ehe des verstorbenen Schreinermeisters Conrad Hofmann von hier gehörigen Immobilien, als:

1) das in der Schulgasse dahier zwischen Nicolaus Schön und Friedrich Müller stehende zweistöckige Wohnhaus mit zweistöckigem Hintergebäude und Hofraum, sowie

2) ein mit 12 Obstbäumen beplanter, in hiesiger Gemarkung im Distrikte Ueberhofen vor der Geishecke zwischen Rathsherrn Diez beiderseits gelegener Acker von 51 Ruth. 13 Sch. 3te St.=Gl. No. 4028 des St.=Cat.

werden heute Mittwoch den 27. Juli Nachmittags 3 Uhr in dem Rathshause dahier freiwillig einer dritten Versteigerung ausgesetzt.

Wiesbaden, den 27. Juli 1853.

Herzogl. Landoberschultheißerei.

2597

Westerburg.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 27. Juli Nachmittags 5 Uhr läßt Christian Cron von hier 1½ Morgen Korn, belegen am Haingraben und 1½ Morgen Weizen in der Aulfaut belegen, auf dem Halme freiwillig gegen gleich baare Zahlung an Ort und Stelle versteigern. — Der Sammelplatz ist an der Plegmühle.

Wiesbaden, den 27. Juli 1853.

Der Bürgermeister.

2764

Fischer.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 27. Juli Abends 7 Uhr läßt die Wittve des Schreinermeisters Wilhelm Weber dahier die diesjährige Erbsenz von 1 Morgen Gerste, 1 Morgen Korn und ¾ Morgen Wickenfutter auf den Rödern an Ort und Stelle meistbietend freiwillig versteigern. Der Sammelplatz ist am neuen Todtenhof.

Wiesbaden, den 27. Juli 1853.

Der Bürgermeister.

2773

Fischer.

Einladung

zum **Bolzen-Ringel-Schiessen** am Sonntag den 31. Juli mit 12 Geldpreisen auf dem Schießstand neben dem Kursaal.

2741

Weilbach, Duchy of Nassau,

beautifully situated on the railway between Frankfort and Wiesbaden — (station Flörsheim) and within an hours distance of either place. Weilbach is the most effective sulphur spring Germany possesses, and is found to be remarkably efficacious in bilious, liver and hæmorrhoidal complaints, weakness of the digestive organs, relaxed sore throat, congested state of the respiratory organs, as well as eruptive diseases of the skin, while the salubrity of its atmosphere and its remarkable evenness of temperature distinguish it as a singularly beneficial resort for invalids and delicate persons generally.

Weilbach further possesses a most complete hydropathic establishment.

Baron *Liebig* comments in the following terms on the Weilbach waters: „According to the late analysis by Professor *Will*, the spring at Weilbach, as might have been anticipated from its medicinal celebrity, belongs „to the richest cold mineral springs in Germany; but as the water loses „ $\frac{5}{6}$ of its sulphurous contents when transmitted bottled it is necessary, „to obtain its full operation, to drink it at the spring itself.

Justus von Liebig“.

Resident english physician, John R. Robertson. A. M. M. D.

For every information respecting apartments etc. address to

2309

Mr. Seebold, Kur-House, Bad Weilbach, Nassau.

Georg Boyler auf dem Markt kauft und vertauscht **Kohl Samen** zum äußersten Preis. 2714

Ein **englisches Sturzbad** mit complettem Apparat ist zu verkaufen
Louisenstraße No. 30. 2758

Für Jagdliebhaber und Scheibenschützen.

Alle Sorten **Zündhütchen**, als 10fache, 6fache, Commiß- und gewöhnliche Braußische, sowohl weiße als braune, gereifte und ungereifte habe ich erhalten.

Ferner empfehle ich alle Sorten **Pulver**, als englisches Patent, Jagd- und Scheiben-, Freuden- und Spreng Pulver zu den billigsten Preisen.

2660

Friedr. Emmermann.

Großherzogl. Badische fl. 50 Loose.

Ziehung am 1. August.

Haupttreffer: fl. 35,000 — 10,000 — 5,000 — 3,000 etc.

Original-Loose coursmäßig und für diese Ziehung à fl. 3. 30 fr.
das Stück bei

Hermann Strauss. 2748

In- und ausländische Weine,

als: Bordeaux, Malaga, Madeira, Sherry, Chateau Margaux, Chateau Larose, Chateau Lafitte, Burgunder, Muscat Lunel, Champ. Jaqueson, Haute Sauterne, sowie ausgezeichnete weiße und rothe inländische Weine zu den billigsten Preisen sind stets vorrätzig bei

2583

Loeb Bær, Nerostraße.

Acchte Morinson'sche Pillen und Pulver
zu beziehen durch **C. Leyendecker**, Commissionär. 2749



Regelmäßige

Paquet- und Passagirfahrt

mit großen gekupferten

Segel- und Dampfbooten, Dreimaster I. Classe
aus den Seehäfen von

Havre, Antwerpen, Bremen und Liverpool
nach den Landungsplätzen in

Nord- und Südamerika und Australien.

Concessionirte General-Agentur

Carl Joseph Stumpf.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen und empfiehlt sich zu
Contractabschlüssen unter Zusicherung billiger Preise und promptester Besör-
derung
C. E. A. Mahr, Agent,
Marktplatz in Wiesbaden.

20 — 25 Centner gutes, altes Wiesenheu bei
Louis Brenner.
2771

Steinkohlen

besten Qualität sind zu sehr billigen Preisen vom Schiffe aus zu beziehen
durch **Gebrüder Blees.**

Wiesbaden und Viebrich, den 25. Juli 1853. 2761

Roh-Eis-Verkauf bei **H. Wenz**, Conditor. 2086

Bei **Dommershausen** in der Mühlgasse No. 7 sind neue muß-
baumene Rohrstühle zu verkaufen. 2636

Zu vermietthen.

In der Marktstraße ist eine große unmöblirte Wohnung von 8 Zimmern,
Küche, Keller, Speicher etc. sogleich zu beziehen. Näheres bei
C. Leyendecker, Commissionär.

2744

Untrügliches Mittel gegen Wanzen.

Von der durch die besten Zeugnisse empfohlenen **Oeffheim'schen patent-**
tirten Wanzen-Kräuter-Salbe habe ich soeben ein Commissions-
Lager erhalten. Bei genauer Anwendung wird für den besten Erfolg
garantirt, worüber in hiesiger Stadt vielfältige Beweise vorliegen, und
glaube ich daher nicht nöthig zu haben zur weiteren Empfehlung noch
etwas sagen zu müssen. Der billige Preis von **1 fl.** per Topf macht es
wohl Jedem möglich, sich von der Nützlichkeit dieses Mittels zu überzeugen.

Wiesbaden, im Juli 1853.

A. Rathgeber,
kleine Burgstraße No. 5.

2815

An alle Kranken,

welche sich der **Fichtennadel-Bäder** bedienen wollen, und unsere Anstalt nicht besuchen können, offeriren wir ein hinlängliches Quantum **Fichtennadel-Decoct** von ausgezeichnete Güte zu 24 Bädern hinreichend, zu dem Preis von 6 Thaler Pr. Cour

Wer das Baden nicht haben kann und sich Morgens und Abends den ganzen Körper damit warm zu 26 bis 27 Grad R. wäscht (oder noch besser mit der Bürste frottirt), was eben so wirkend ist, erhält ein hinlängliches Quantum Decoct zum Frottiren und Waschen auf 24 Tage zu 3 Rthlr. Pr. Cour.

Die überraschenden Erfolge, welche durch unser Fichtennadel-Decoct erzielt worden sind, veranlassen uns, das geehrte Publikum auf dessen Heilkräft aufmerksam zu machen. Als vollkommen und oft in überraschender Weise sind genesen: die an allgemeiner Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus, Hypochondrie, chronischen Hautausschlägen, Hämorrhoidal- und sonstigen Unterleibsleiden, besonders der Leber, Syphilis, Scropheln, tuberkulöser Lungenschwindsucht und englischer Krankheit leiden. Die eigenthümliche Bereitung, welche uns keine andere Anstalt nachzumachen im Stande ist, gründet seine Heilkräft auf das richtig specifische Gewicht in Betreff der Heilung auf den menschlichen Organismus.

Wir legen jeder Sendung eine auf Erfahrung gegründete Gebrauchsanweisung über deren Wirkung bei und sorgen für den billigsten Transport.

Die Bestellungen wolle man an die unterzeichnete Direction oder an die Redaction dieses Blattes, welche dazu und zur Empfangnahme der Gelder Vollmacht erhalten haben, machen.

Die Direction des Fichtennadel-Bades in Blankenburg
2746 bei Rudolstadt in Thüringen.

Cursaal zu Wiesbaden.

Donnerstag den 28. Juli Abends 6 Uhr

CONCERT

der Tyroler Sänger-Gesellschaft

HOLAUS und RAINER.

Das Nähere besagt der Anschlagzettel.

2794

Mühlgasse No. 7 sind mehrere gebrauchte **Thesen** zu verkaufen.

2795

Für Auswanderer nach Amerika.



Regelmäßig und wöchentlich expedirt auf Postdampfschiffen und Dreimastern erster Klasse nach allen überseeischen Häfen und auch per Eisenbahn bis nach **Albany** unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung

Viebrich und Wiesbaden 1853.

Die General-Agentur von

Gebrüder Blees.

Ein schönes, weiß und schwarz geflecktes **Wachtelhündchen** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

2796

Cayar-Matten.

Diese aus **Cocusfasern** gearbeitete Matten entsprechen dem Zwecke zum Belegen der Fußböden, in Hausgängen, Wagen, zur Vorlage vor Saal- und Zimmerthüren, Bureau u. c., vollkommener als Alles seither im Gebrauch gewesene.

Dieselben besitzen jahrelange Dauer und werden unter Garantie für schönste, gediegenste Arbeit in jeder beliebigen Größe angefertigt.

Die Preise sind bedeutend billiger als die der seither von England bezogenen Cayar-Matten.

2797

Wm. Almenröder,
alte Colonnade No. 37.

Cursaal zu Wiesbaden.

Heute Mittwoch den 27. Juli

Nachmittags

grosse Militär-Musik

im Garten.

Bei **G. Bär Wittwe**, Nerostraße, ist **Gerstenstroh** zu haben. 2798

5 fl. Belohnung!

Wer einen Frevler zur Anzeige bringt, der Maulbeerblätter in meinem Garten stiehlt, dem zahle ich eine Belohnung von 5 fl. Drei Wochen lang habe ich die Maulbeerblätter unentgeltlich abgegeben, bis eine weitere Entblätterung die Bäume nicht mehr ertrugen. Nun werden mir die Bäume aus Dankbarkeit ganz zu Grunde gerichtet, die Propfreiser abgerissen, welche schon die schönsten Triebe gemacht hatten, die Triebe der oculirten Augen abgerissen und dabei die Einfriedigung des Gartens gewaltsam erbrochen.

Wagner.

2799

Heute Abend den 27. Juli

musikalische Abendunterhaltung

bei **H. Engel.**

2800

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Staats- und standesherrlichen
**Obligationen, Staatslotterie-Effecten, Eisenbahn-
Actien, Coupons, Banknoten u. c. bei**

2204

Hermann Strauss.

Balzer!

Kannst Du 'n Krahne mache?

M

2801

Verloren.

Es wurde am Sonntag Abend auf dem Ball im Kuriaal eine goldene **Broche** mit Emaille verloren. Der redliche Finder wird gebeten solche gegen eine gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 2802

Gesuche.

Es wird ein gefestetes **Kindermädchen** gesucht, welches auch in den Hausarbeiten hinlänglich erfahren ist, dasselbe kann gleich auch später eintreten. Näheres Langgasse No. 18. 2777

Ein Frauenzimmer von 25 Jahren, aus einer achtbaren guten Familie, welche vollkommen Kenntnisse in der französischen Sprache, sowie in allen anderen deutschen Fächern besitzt, sucht eine Stelle als Gesellschafterin oder Gouvernante bei Kindern, jedoch ist dieselbe nicht musikalisch. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 2780

Ein Mädchen, welches kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, sucht eine Stelle auf Michaele. Näheres in der Expedition d. Bl. 2803

Es wünscht Jemand einen **Gymnasiasten** in Kost und Logis zu nehmen und demselben zugleich französischen Unterricht zu ertheilen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 2804

Es können einige Mädchen das Kleidermachen erlernen bei
2805 **N. Böhning**, Michelsberg No. 9.

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. Wo, sagt die Exped. 2806

Ein braves **Monatmädchen** wird gesucht. Wo, sagt die Expedition. 2807

Ein Mädchen, welches Kleidermachen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine passende Stelle bei einer fremden Herrschaft und geht auch mit auf Reisen. Näheres in der Expedition. 2808

Die **Bibliothek** ist geöffnet heute Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Bei Frau Käsebier im Ritter sind ferner für die Drillinge in Reesbach eingegangen: vom Geburtstag 12 fr., von H. 6 fr.

Bur Unterhaltung.

Das Pestschiff.

Ein See-Abenteuer.

(Fortsetzung.)

Andersen, der sich selber zum Anführer des Ganzen aufgeworfen hatte, war der Erste, der der Wache auf Deck sich näherte; um dieser einigermaßen Furcht einzuslösen, schulterte er seine Ruder drohend. Allein der wachthabende Seemann rührte sich nicht, und ein Verdacht schoß Andersen durch den Kopf, welchen eine kurze nähere Untersuchung bestätigte, deren Ergebnis Andersen dennoch trotz seiner frechen Gleichgültigkeit mit einem leisen Schauer überlaufen machte. Der Spanier war nämlich eine Leiche, und in dem Augenblick wo Andersen diese Thatsache inne wurde, schlen-

fernte plötzlich das Schiff einigermaßen und der Leichnam fiel aufs Quarterdeck zurück. Andersen trat bestürzt zurück, die Kreolen aber packten die Leiche und warfen sie über Bord. Sie traten dann alle zur Kampanje und blickten die Schiffstreppe hinab, wobei Andersen bemerkte, daß die Kajüte, welche die Kreolen nicht zu betreten wagten, durch eine kleine, an einer der Bevelingen (Querwände des Schiffs) hängende Laterne erhellt wurde. „Betet für mich, ihr frommen Jungen, denn ich will diesmal das Wagniß allein auf mich nehmen!“ rief der wilde Norweger, und sprang mit zwei Sägen die Falltreppe hinab.

Ein entsetzliches Bild von Jammer und Elend bot sich Andersen in der engen dunklen Kajüte, und mit wahrer Befriedigung sog er wieder den ersten Athemzug der kühlen, reinen Nachtlust ein, als er mit einer Regung unsäglichem Efels aus dem verpesteten Raume trat. Die Kajüte war nämlich sozusagen das Leichenhaus oder die Todtenkammer der Pest, und die ganze Mannschaft lag dort ohne Unterschied des Ranges durcheinander; die meisten waren todt, Andere verriethen durch ein hohles mattes Röcheln noch die letzten Anstrengungen der erschöpften Natur. Die unglücklichen Matrosen mußten in den ersten Stadien des Krankheitsanfalls ihre Kojen im Vorderkastell verlassen haben, weil dort die erstickende Luft des engen, schlechtgelüfteten Raumes schon an und für sich krank machte; sie hatten sich in der Kajüte einquartiert, deren Jalousieen wenigstens den frischen Seewind durchstreichen ließen, und daher einen weit passenderen Aufenthalt für die armen Dulder boten.

Der erste Gegenstand, auf welchen Andersen's Auge in der Kajüte fiel, war das Gesicht eines Negers, vermuthlich des Stewarts oder Aufwärters des Schiffes, das noch von den Krämpfen, unter welchen der Arme gestorben sein mußte, entsetzlich verzerrt war. Er lehnte unmittelbar dem Lichte gegenüber an einer Kiste, und die trübe Beleuchtung der Oelampe gab dem schwarzen Gesicht einen erschütternden fürchterlichen Ausdruck. Von diesem Bild des Entsetzens sich abwendend, fielen die Blicke des Norwegers auf eine dunkle Ecke der Kajüte, woselbst eine junge Frau in einer Haltung, die auf die größte Erschöpfung und Verzweiflung deutete, auf einer niedrigen Matratze lag. Ihr reiches dunkles Haar war über das ganze Kissen ausgebreitet und bildete einen schrecklichen Kontrast zu der leichenhaften Blässe ihres Gesichts; ihre schweren üppigen Augenlider mit den langen schwarzen Wimpern schienen in einer Betäubung geschlossen, von welcher sie nicht wieder erwecken sollte. Der eine ihrer runden weißen Arme war nachlässig über die Brust gelegt, als wollte sie, mit der Hand auf dem Herzen, das allmähliche Erlöschen ihrer Kraft im Kampf des Todes mit dem Leben beobachten, und in der andern Hand hielt sie einen Rosenkranz von sehr großen Bernsteinperlen, in denen sich das Licht der Kajütenlampe mit warmem vollen Widerscheine brach. Der Anblick dieses werthvollen Schmuckstücks rief in dem Norweger wieder die Habsucht wach und diese ertödtete im Nu alle anderen besseren Gefühle, die auf einen Augenblick ihn überkommen hatten. Um sich desselben, den er für seine bisherige Eigenthümerin nun ganz nutzlos erachtete, zu bemächtigen, bevor ihn die Kreolen erblickten, die jetzt ebenfalls sich die Kajütentreppe herunter wagten, riß er ihn hastig aus den welken Fingern des Mädchens. Dieses war aber noch nicht todt, sondern schlug die Augen für einen Moment auf, stieß einen leisen matten Ausruf in spanischer Sprache aus, schloß dann die Augen wieder und hauchte mit einem tiefen frampshaften Seufzer seinen Geist aus. (Schluß folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.	Ankunft in Wiesbaden.
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).	
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 8, 10 Uhr.
Nachm. 1½, 5, 9-10 Uhr.	Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.
Limburg (Eilwagen).	
Morgens 8½ Uhr.	Nachm. 12 Uhr.
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9½ Uhr.
Coblenz (Eilwagen).	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 3-4 Uhr.
Coblenz (Briefpost).	
Nachts 10½ Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Rheingau (Eilwagen).	
Morgens 7 Uhr 50 Min.	Morgens 10½ Uhr.
Nachm. 3½ Uhr.	Nachm. 5½ Uhr.
Englische Post.	
Abends 10½ Uhr.	Nachm. 2-4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.
Französische Post.	
Abends 9-10 Uhr.	Morgens 7 Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	10 " — "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 26. Juli 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1610	1605	Toskana. 5% Obl i. Lr. à 24 kr.	103½	102½
" 5% Metalliq.-Oblig. . .	86	85½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	91½	91½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . .	91½	91	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	38½	38½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . .	77½	77	" Fried.-Wilh.-No. db. . .	59	58½
" 2½% ditto . . .	—	43½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	101½
" fl. 250 Loose b. R. . .	125½	125	" 4% ditto . . .	100	99½
" fl. 500 " ditto . . .	—	203½	" 3½% ditto . . .	93½	93
" 4½% Bethm. Oblig. . .	79½	79½	" fl. 50 Loose	100	99½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	99½	" fl. 25 Loose	31	31
Preussen. 3½% Staatsschuldsch	94	93½	Baden. 4½% Obligationen . .	103	102½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	43½	43½	" 3½% ditto v. 1842 . .	92	92
" 1%	23½	23½	" fl. 50 Loose	72	72
Holland. 4% Certificate . . .	—	95½	" fl. 35 Loose	41	40½
" 2½% Integrale	64½	64	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103½	102½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	99½	99	" 4% ditto	100	99½
" 2½% " " b. R. . .	56½	56½	" 3½% ditto	93½	93
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	98	" fl. 25 Loose	29½	29
" 3½% Obligationen . . .	—	96	Schmkg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	28½
" Ludwigsh.-Bexbach . .	126½	126	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	96½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	101½	" 3½% Obligat. v. 1846	97½	96½
" 3½% ditto	92½	92½	" 3% Obligationen . .	87½	87
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	97½	97	" Taunusbahnactien . .	306	304
" Sardinische Loose . .	42	41½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30.	117½	117½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	95½	—	Vereins-Loose à fl. 10	10	9½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	9½	London Lst. 10 k. S.	118½	118½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94½
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . .	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	110	109½
Hamburg MB. 100 k. S. i . . .	89½	89½	Disconto	—	2½%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38-37	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45½
Pistolen 9. 46½-45½	20 Fr.-St. 9. 30½-29½	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45½
Pr. Frdr'd'or „ 9. 58-57	Engl. Sever. „ 11. 50	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22-21½
Holl. 10 fl. St. „ 9. 54½-53½	Gold al Meo. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 32-30

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.